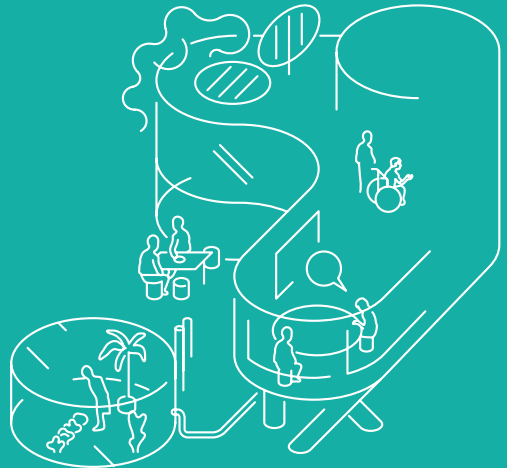


Das Netzwerk der UNESCO- Projektschulen

Gemeinsam für eine Kultur
des Friedens und nachhaltige
Entwicklung



Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung, Wissenschaft
und Kultur

Deutsche
UNESCO-Kommission



Das Netzwerk der UNESCO-Projektschulen – Gemeinsam für eine Kultur des Friedens und nachhaltige Entwicklung

Das Netzwerk der UNESCO-Projektschulen in Deutschland besteht aus rund 300 Schulen und Bildungseinrichtungen. Ob Kita, Grundschule oder berufsbildende Schule, Gemeinschaftsschule, Gymnasium oder progressiver Schulversuch, Lehrkräfteaus- und Fortbildungsinstitution, staatliche Regelschule oder Privatschule – jede dieser Bildungseinrichtungen und jedes Bundesland sind vertreten.

UNESCO-Projektschulen verankern in ihren Schulprofilen und Leitbildern, ebenso wie in der pädagogischen Arbeit die Ziele und Werte der UNESCO und setzen sich zusammen mit über 12.000 UNESCO-Projektschulen in rund 180 Ländern weltweit für Frieden, Weltoffenheit und Bildung für nachhaltige Entwicklung ein. Durch innovative und zukunftsfähige Bildungsarbeit tragen UNESCO-Projektschulen aktiv zur Umsetzung der Bildungsagenda 2030 der Vereinten Nationen, insbesondere des globalen Nachhaltigkeitsziels 4.7, bei.

 [www.unesco.de/
liste-projektschulen](http://www.unesco.de/liste-projektschulen)



Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung, Wissenschaft
und Kultur



UNESCO-Projektschulen
Bundeskoordination
Deutsche UNESCO-Kommission

Bis 2030 für alle Menschen inklusive, chancengerechte und hochwertige Bildung sowie Möglichkeiten zum lebenslangen Lernen sicherstellen

Sustainable Development Goal 4

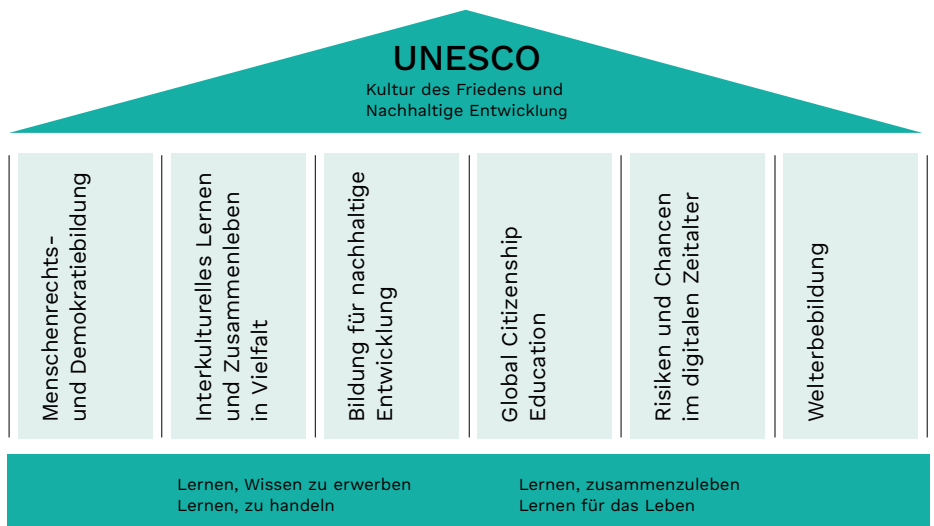


Über uns **Leitbild, Ziele und Schwerpunkte**

Das langfristige Ziel des internationalen Netzwerks der UNESCO-Projektschulen (ASPnet) ist es, Bildungseinrichtungen auf der ganzen Welt zu verbinden, um Frieden im Geist von Kindern und Jugendlichen wachsen zu lassen, gemäß der Werte und Prinzipien der UNESCO und der Vereinten Nationen.

Um dieses Ziel zu erreichen, arbeiten UNESCO-Projektschulen curricular und extracurricular in der Schule und an außerschulischen Lernorten für eine Kultur des Friedens und eine nachhaltige Entwicklung in den folgenden Bereichen:

- Menschenrechts- und Demokratiebildung
- Interkulturelles Lernen und Zusammenleben in Vielfalt
- Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Global Citizenship Education
- Risiken und Chancen im digitalen Zeitalter
- Weiterbebildung





Außenminister Maas mit Schulleitungen und Schulkoordinationen der UNESCO-Projektschulen bei der Schulleitungstagung 2019 im Auswärtigen Amt

UNESCO- Projektschulen ...

... führen Kinder und Jugendliche an gesellschaftliche Herausforderungen heran.

... ermöglichen ihnen den Kompetenzerwerb für die Gestaltung einer zukunftsfähigen Welt.

... erproben innovative Unterrichtskonzepte, an außerschulischen Lernorten und digital.

... teilen bewährte Methoden, Unterrichtsmaterialien und Wissen mit anderen Schulen und der Bildungspolitik.

... setzen im Sinne einer ganzheitlichen Bildung und nachhaltigen Schulentwicklung den Whole School Approach um.

... engagieren sich gemeinsam im Netzwerk in Deutschland und weltweit.

[www.unesco.de/
bildung/unesco-projekt-
schulen/unser-beitrag](http://www.unesco.de/bildung/unesco-projektschulen/unser-beitrag)



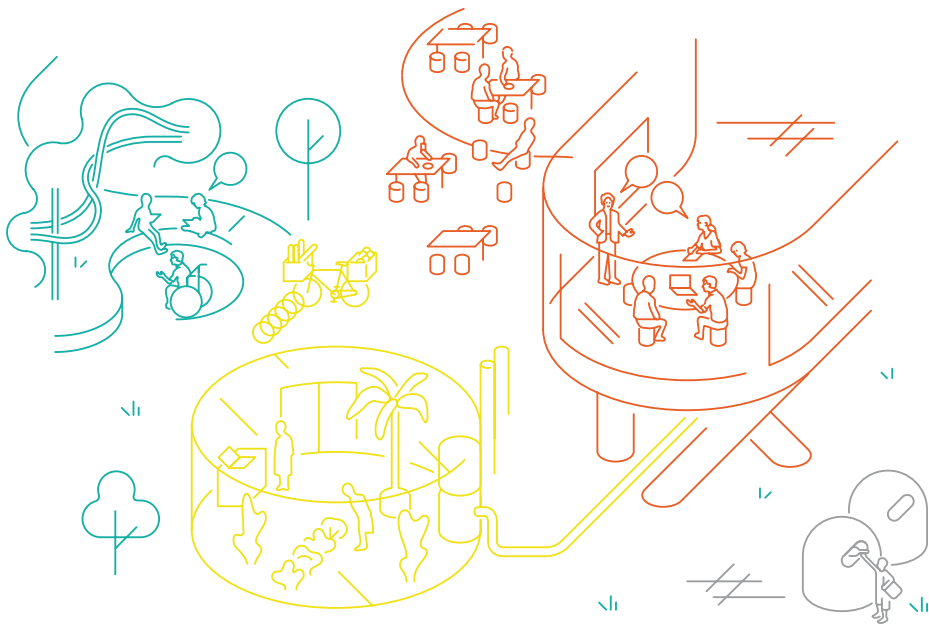
„Noch nie war es so wichtig,
Bildung zu einem universellen Recht
und zu einer Realität für alle zu
machen.“

— Audrey Azoulay, Generaldirektorin
der UNESCO, zum Weltbildungs-
bericht 2020

UNESCO-Projektschulen als Ideenlabore für eine innovative und zukunfts- fähige Bildungspraxis

UNESCO-Projektschulen zeichnen sich durch ihre pädagogische Praxis und das Engagement der gesamten Schulgemeinschaft für die Ziele und Werte der UNESCO aus. Durch ihre Aktivitäten können UNESCO-Projektschulen zu Ideenlaboren für eine zukunftsfähige und nachhaltige Entwicklung werden. Hierbei kommt den Schülerinnen und Schülern eine entscheidende Rolle zu. Die Möglichkeiten für Kinder und Jugendliche zur Gestaltung und Mitbestimmung in Schule und Gesellschaft werden in UNESCO-Projektschulen bewusst gefördert. Hierzu tragen besondere Aktivitäten des Netzwerks wie zum

Beispiel Camps und Begegnungsprojekte ebenso wie der Unterricht und die Zusammenarbeit mit Kommune und Zivilgesellschaft vor Ort bei. UNESCO-Projektschulen stehen für fächerverbindendes und projektorientiertes Lernen. Damit schaffen sie Freiräume für Kreativität, kritisches Denken, Kollaboration und Kommunikation. Mit ihrem ganzheitlichen Bildungsansatz und dem Whole School Approach wirken UNESCO-Projektschulen in die lokalen Bildungslandschaften hinein und helfen, diese im Zeichen einer hochwertigen Bildung zu gestalten.





www.citykirche-ong.de
City Kirche
 Alter Markt
 Mönchengladbach



Nimm's persönlich: Wahrheit und Versammlungsfreiheit.

Was sagt dein Kleiderkoffer dazu? 40 Prozent aller Kleidung in Deutschland ist nicht selbstverständlich. In Ungarn mehr als 700 Millionen Menschen sind nicht selbstverständlich. 13 UNWISSEN ZUM KLIMAWANDEL

Erreichen die 17 Ziele, wenn alle machen. Schließt euch zusammen.

ZIELE FÜR OZEANEN UND WASSER

Bildung ist Zukunft. Noch immer haben über 200 Millionen Kinder und Jugendliche keine Schulbildung.

3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN
 4 HOCHWERTIGE BILDUNG
 5 GESCHLECHTER GLEICHWEIT
 6 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTS- WACHSTUM
 9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR
 10 WENIGER UNGLEICHWEITEN
 13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ



Struktur **Ob international, national, regional oder lokal – die UNESCO-Projektschulen sind auf allen Ebenen aktiv!**

Unterstützt werden sie dabei von Koordinatorinnen und Koordinatoren auf Schul- und Landesebene, der Bundeskoordination – angesiedelt bei der Deutschen UNESCO-Kommission – sowie den Kultusministerien der Länder. Gemeinsam sind diese Akteure für die Koordination und Steuerung des Netzwerks in Deutschland verantwortlich und ermöglichen die Zusammenarbeit über die verschiedenen Ebenen hinweg – etwa in Form von Schulbesuchen, Landesnetzwerktreffen oder bundesweiten Tagungen.

Im internationalen Netzwerk der UNESCO Associated Schools (ASPnet) sind die anerkannten UNESCO-Projektschulen in Deutschland mit anderen UNESCO Associated Schools weltweit verbunden. Rund 12.000 Schulen in mehr als 180 Ländern profitieren vom Austausch miteinander, arbeiten zusammen in Projekten und nehmen an Veranstaltungen teil, die von der UNESCO in Paris koordiniert werden. Gemeinsam setzen sich die Schulen seit der Gründung des Netzwerks 1953 für internationale Verständigung, eine Kultur des Friedens und eine nachhaltige Entwicklung ein.

UNESCO-Projektschulen sind nicht nur im Rahmen des ASPnet global vernetzt, sondern pflegen darüber hinaus Schul- und Lernpartnerschaften in der ganzen Welt – in rund 100 Ländern, von Tansania über Indien, Neuseeland, Chile und Kanada bis

Frankreich und Polen. So vielfältig die Länder, in denen die UNESCO-Projektschulen mit schulischen und außerschulischen Partnerinnen und Partnern verbunden sind, so divers sind auch die Formate und Strukturen: Schüleraustausche in Europa, Begegnungsreisen und Dialogprojekte mit Schulen des Globalen Südens, aber auch digitale Formate, die Kooperationen zwischen Schulen ohne Reisen ermöglichen. In allen Fällen profitieren die beteiligten Schulen vom Austausch untereinander – und von der transnationalen Verbundenheit, auch in Krisenzeiten.

weltweit:

**12.000 Schulen
182 Länder**

Koordination durch
die UNESCO (Paris)



Ein vielfältiges und offenes Netzwerk

Zum Netzwerk der UNESCO-Projektschulen gehören neben allen Schultypen auch Lehrkräfteaus- und Fortbildungsinstitutionen sowie vorschulische Bildungseinrichtungen. Die Aufnahme erfolgt dabei in drei Stufen: interessierte Schule auf Länder-ebene, mitarbeitende Schule auf nationaler Ebene und anerkannte UNESCO-Projektschule als Teil des weltweiten Netzwerks.

Zudem beteiligt sich die Bildungseinrichtung am Netzwerk, unter anderem durch die Teilnahme und kreative Mitwirkung an den zahlreichen – je nach Status – regionalen, bundesweiten und internationalen Veranstaltungen und Projekten des Netzwerks.




Deutschland:

300 Schulen

Koordination durch die Deutsche
UNESCO-Kommission (Bonn)
und 16 Landeskoordinationen

Mehr Infos zur Mitgliedschaft
und Mitarbeit im Netzwerk der
UNESCO-Projektschulen finden
Sie hier:

 [www.unesco.de/bildung/
unesco-projektschulen/
unesco-projektschule-werden](http://www.unesco.de/bildung/unesco-projektschulen/unesco-projektschule-werden)

Herausgeberin

Deutsche UNESCO-Kommission e.V.
Martin-Luther-Allee 42, 53175 Bonn
T +49 228 60 497 - 139
E bundeskoordination@unesco.de

Vertretungsberechtigte:

Prof. Dr. Maria Böhmer (Präsidentin)
Prof. Dr. Christoph Wulf
(1. Vizepräsident)
Prof. Dr. Hartwig Carsten Lütke
(2. Vizepräsident)
Dr. Roman Luckscheiter
(Generalsekretär)
Dr. Lutz Möller (Besonderer Vertreter
gem. § 30 BGB)

Rechtsform: Eingetragener Verein
(Satzung)

Vereinssitz: Bonn, Eintragung im Vereins-
register des Amtsgericht – Register-
gericht – Bonn, Registernummer: VR
4827

Diese Publikation hat die Deutsche
UNESCO-Kommission mit Mitteln
der institutionellen Förderung des
Auswärtigen Amtes erstellt.

Stand: September 2020

Redaktion

Jasmin Frischemeier, Kathrin Hanke,
Florian Kübler, Klaus Schilling,
Rabea Wilms

Gestaltung

Panatom Corporate Communication,
Berlin

Druck

Druckteam Berlin
gedruckt auf RecyStar
(Umweltfreundliches Recyclingpapier,
ausgezeichnet mit dem Blauen Engel)

Copyright

Die Texte dieser Publikation sind
unter der Creative Commons-Lizenz
Namensnennung-Nicht-kommerziell
3.0 Deutschland (CC BY-NC 3.0 DE)
lizenziiert. Die Fotos sind von der
Lizenz ausgenommen.

Bild- und Abbildungsnachweis

Afrikatag der UNESCO-Projektschulen
in Nordrhein-Westfalen
© Deutsche UNESCO-Kommission/
Klaus Schilling

Performance zum UNESCO-Projekt-
tag an der Humboldtschule
© Deutsche UNESCO-Kommission/
Klaus Schilling

Schulleitungstagung 2019 im
Auswärtigen Amt ©Photothek

[www.unesco.de/
projektschulen](http://www.unesco.de/projektschulen)